Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 30 (1951)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE

30. Jahrgang JUNI 1951 Heft 6

WALTER THEIMER

Die deutsche Sozialdemokratie und der Schuman-Plan

Die Ablehnung des Schuman-Plans durch die deutsche Sozialdemokratie hat internationales Aufsehen erregt, vielfach Befremden hervorgerufen. Bei einer grundsätzlich international eingestellten Partei erwartete man automatische Begeisterung für einen europäischen Plan. Die ablehnende Haltung der SPD liegt aber gerade darin begründet, daß sie diesen Plan nicht für einen europäischen hält. Sie erblickt in ihm vielmehr ein Instrument französischer Vorherrschaftsbestrebungen in europäischer Hülle. Auch der Versuch, die Saarfrage hier zu präjudizieren, hat den Widerstand der SPD hervorgerufen. Sie ist der Ansicht, daß die Urheber des Schuman-Plans, wenn sie wirklich von aufrichtigem europäischem Geist beseelt sind, gerade an der Saar eine schöne Gelegenheit hätten, dies zu beweisen; die europäische Lösung liegt auf der Hand. Leider wählte Schuman gerade in dem Augenblick, wo der Stahlplan in den deutschen Bundestag kommen mußte, eine andere Begleitmusik: die Unterdrückung der deutschgesinnten Partei im Saarland, die Verschärfung des Diktaturregimes an der Saar. Nachdem schon der Pleven-Plan für eine europäische Armee allzu deutlich den Pferdefuß der französischen Hegemonie und der deutschen dienenden Rolle gezeigt hatte, kann es nicht wundernehmen, wenn viele Deutsche auch den Schuman-Plan nach dieser Richtung unter die Lupe nehmen. Ihnen erscheint Frankreichs sogenannte Europa-Politik grundsätzlich als etwas Verwandtes wie Hitlers «Neue Ordnung in Europa», nur mit dem umgekehrten Hegemonisten.[1] Der Europagedanke läuft durch diesen konstanten Mißbrauch von *allen* Seiten Gefahr, überhaupt in Verruf zu geraten.

Ein ungleicher Pakt

Die SPD kritisiert den grundsätzlich ungleichen Charakter des Schuman-Plans. Er wird nicht unter wirklich Gleichen geschlossen, wenn auch äußere Formen der Gleichheit gewahrt werden. Ein besetztes, nicht souveränes Land schließt einen Vertrag nicht auf wirklich gleichem Fuße mit seinen Besiegern. Würde Deutschland diesen Vertrag unterschreiben, wenn es frei und unbesetzt wäre? Die Frage stellen, heißt sie beantworten.

[1] Über Mentalität und politische Urteilsfähigkeit dieser «vielen Deutschen» brauchen wir kein Wort zu verlieren. Red.